

302. Kurze Bemerkungen zur Geschichte der flandrischen Kanzlei im 12. Jh. von H. Coppieiers Stochove finden sich im *Bulletijn der Maatschappij van Geschied- en Oudheidkunde te Gent* 1911, S. 137 ff.
H. St.

303. Ein reichhaltiges neues Material zur Kenntnis der italienischen Privaturkunde bietet die in der *Bibliotheca della società storica subalpina* Bd. 59 und 60, 1 (1910 — 1913) erschienene Publikation von F. Trucco: *Cartari dell' Abazia di Rivalta Scrivia*. Zwei heute der Trivulziana angehörende Cartulare der Abtei Ripalta, das eine aus dem 13., das andere aus dem 14. Jh., zusammen weit über tausend Urkunden enthaltend, sind hier zum ersten Male veröffentlicht, leider nicht in einer bequem brauchbaren Edition, sondern wiederum, wie alle von der *Società storica subalpina* publizierten Texte, in diplomatischem Abdruck, der die praktische Verwendbarkeit der Texte erheblich beeinträchtigt. Der Registerband (60, 2) soll demnächst erscheinen.
R. S.

304. Luigi Simeoni, *Le origini del comune di Verona* (Nuovo archivio Veneto n. 89, Nuova serie n. 49, Venezia 1913, p. 49 — 143) gibt seiner Studie vier unedierte Urkunden des 12. Jh. aus Verona bei.
B. Schm.

305. In den *Studi storici* XIX, 261 — 327 veröffentlicht Gioacchino Volpe, *Vescovi e Comune di Massa Marittima* 17 Urkunden aus den Jahren 1209 — 1227, die für das Verhältnis von Bischof und Bürgerschaft in dieser Stadt, sowie für deren Beziehungen zu Pisa und Siena von Interesse sind.
B. Schm.

306. Aus den *Atti della R. deputazione di stor. patr. per le provincie Modenesi*, Ser. V, vol. 6, Modena 1910 seien zwei Arbeiten nachgetragen: G. Soli, *La chiesa di S. Silvestro in Modena* (p. 99 — 121), mit einer Urkunde von 1174, und F. C. Carreri, *Tre documenti Matildici in tutto o in parte inediti dell' archivio Gonzaga* (p. 123 — 128), Urkunden der Grossgäfin Matilde von 1088 (zwei an Zahl) und 1107.
B. Schm.

307. C. A. Garufi gibt in einer gründlichen Abhandlung *'Memoratoria, Chartae et Instrumenta divisa nella Sicilia nei secoli XI a XV'* (*Bullettino dell' Istituto storico italiano* XXXII, 1912, S. 67 — 127; 3 Tafeln) eine Geschichte und Systematik des sicilischen Chirographum. Die Verwendung der carta divisa in Sicilien geht nach